

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

285 (6.12.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 285.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 6. Dezember

Einschickungsgebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♫ Karlsruhe, 5. Dez. Die sozialdemokratische Fraktion wird die Regierung wegen ihrer Stellungnahme zur Frage einer Zigarrenbänderolsteuer interpellieren. ♪

♫ Pforzheim, 6. Dez. Gestern vergiftete sich in einer Wirtschaft der 28 Jahre alte Goldarbeiter Gustav Tahmann aus unbekannter Ursache mit Arsenik. In seiner Tasche hatte er auch noch eine Dosis Cyanalkaliparat. Tahmann konnte noch selbst in das Krankenhaus gehen und um Aufnahme nachsuchen, doch starb er in vergangener Nacht trotz aller angewandten Gegenmittel.

Mannheim, 3. Dez. Ueber die Stellung des verstorbenen Großherzogs zur Frage der Schiffsabgaben gab der Präsident der hiesigen Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Lenel, in dem Nachruf auf den Heimgegangenen, mit dem er die letzte Sitzung der Kammer eröffnete, bemerkenswerten Aufschluß. „Ich hatte,“ so führte Lenel aus, „auf der Rheinfahrt von Karlsruhe hierher zur Jubiläumsfeier die Freude, in Bezug auf die von Preußen geplante Wiedereinführung von Schiffsabgaben aus seinem Munde die Worte zu hören: „In dem Widerstande gegen Einführung von Schiffsabgaben bleiben wir fest, wir werden nicht nachgeben. Man hat sie vor vierzig Jahren als Verkehrshemmnis erkannt und beseitigt, und die damals maßgebend gewesen Gründe sind es auch heute noch.“ Diese Aeußerung war, wie Lenel weiter bemerkte, nicht Folge einer von ihm gegebenen Anregung, sie erfolgte aus freien Stücken und ohne daß der Gegenstand vorher berührt worden wäre.

♫ Mannheim, 5. Dez. Dieser Tage wurde das neue Humboldt-Schulhaus in der Neckarvorstadt seiner Bestimmung übergeben. Es bietet Raum für 50 Klassen und erforderte einen Aufwand von rund 1 Million Mark. Da 6 Straßen auf den Platz münden, auf dem es steht, so erhielt es einen originellen

Grundriß, um ein malerisches Straßenbild zu gewinnen. In wichtigen romanischen Formen gehalten stellt die turmgekrönte Fassade eine wirklich architektonische Bereicherung der Vorstadt dar.

♫ Mannheim, 5. Dez. Dr. Schott, dem Vorstand des Statistischen Amtes, ist in seiner Eigenschaft als Privatdozent der philol. Fakultät der Universität Heidelberg der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden.

♫ Singen, 5. Dez. Der letzten außerordentlichen Bezirksratsitzung lagen 20 Gesuche um Wirtschaftskonzessionen vor, von denen der Stadtrat 10 befürwortet hatte. Genehmigung des Bezirksrats fanden ganze 3 Gesuche.

♫ Waldshut, 5. Dez. Das 1½ Jahre alte Kind des Schneidermeisters Friedrich Stoll in Strittmatt fiel in einen Behälter voll heißen Wassers. Das arme Geschöpf erlitt fürchterliche Brandwunden und starb nach kurzer Zeit.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde nach den Erklärungen der Blockparteien, welche das Vertrauen zu der Politik des Reichskanzlers ausdrückten, und nach längerer Geschäftsordnungsdebatte der Etat und das Flottengesetz an die Budgetkommission verwiesen.

Berlin, 4. Dez. Der Moltke-Hardenprozess, der am 16. ds. Mts. vor der Strafkammer verhandelt wird, soll in viel engeren Grenzen gehalten werden, als der erste Prozess. Als Zeugen sind nur Personen geladen, die dem Kläger Grafen Moltke in verschiedenen Stellungen besonders nahe kamen. Frau v. Elbe, eine Gesellschafterin und Dienerin, hat keine Vorladung erhalten, ebenso wenig andere Zeugen, die dem Prozess eine sensationelle Wendung geben.

Berlin, 5. Dez. Nach dem „Lokalanz.“ haben sich in der Untersuchungsangelegenheit gegen den Generalmajor Grafen Hohenau

und den Major Grajen Lynar beide Beschuldigte dem Gerichtsherrn der 1. Garde-Division, Generalleutnant v. Löwenfeld, zur Verfügung gestellt. Beide erschienen persönlich und wurden vor dem zuständigen Divisionsgericht in Potsdam bereits vernommen. Die Untersuchung führt der Kriegsgerichtsrat Dr. Grünwald. Sie nimmt entsprechend den Bestimmungen des Strafprozesses nunmehr ihren Verlauf.

* Berlin, 6. Dez. Im Anwesen des Wirtes Lehnhardt in Halbach brach Großfeuer aus. Infolge des lebhaften Windes standen bald mehrere Gebäude in Flammen. Der Wirt verbrannte, die Frau und der Sohn konnten schwerverletzt gerettet werden.

Essen, 4. Dez. Als der dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon „Bamler“ heute früh in Mühlheim-Stirum zur Beteiligung an der internationalen Ballonfahrt gefüllt wurde, entriß plötzlich ein Windstoß den Ballon, der in nördlicher Richtung davonslog. Der Verein hat für die Herbeischaffung des Ballons eine Belohnung ausgesetzt. Nachrichten erbittet Dr. Bamler, Essen.

* Köln, 4. Dez. Nach einem Traueramt in der Ursulakirche erfolgte die Ueberführung der Leiche des Paters Schmidt, des Direktors vom deutschen Hospiz in Jerusalem, nach dem Friedhof zu Melaten, wo die Beisetzung erfolgte. An der Feierlichkeit nahmen Vertreter staatlicher, städtischer und kirchlicher Behörden teil, darunter der Regierungspräsident Steinmeister als Vertreter des Kaisers, sowie Abordnungen verschiedener Vereine.

* München-Gladbach, 6. Dez. Beim Neubau des städtischen Elektrizitätswerkes stürzte gestern eine Giebelwand ein, wobei 5 Arbeiter verschüttet wurden, von denen 2 schwer und 3 leicht verletzt wurden.

* Braunschweig, 6. Dez. Bei den gestrigen Neuwahlen zum Braunschweiger Landtag wurden meist die bisherigen Vertreter wiedergewählt. Die Sozialdemokraten und die extremen Welfen erlangten kein Mandat.

Feuilleton.

17)

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

(Fortsetzung.)

„Und was bewog Sie bei Ihrer Jugend zur Auswanderung?“ fragte ich streng.

„Unsere Armut,“ kam es mit unterdrücktem Weinen von ihren Lippen. „Mein Vater war Lehrer in Sachsen und ist vor kurzem gestorben. Wir sind vier Geschwister, die drei jüngern noch in dem Alter, wo man Hilfe braucht, dazu ist meine Mutter kränzlich. Eine Freundin schrieb mir, daß man in Amerika ganz andere Löhne zahle, als bei uns in Deutschland, und forderte mich auf, zu kommen. So entschloß ich mich zur Auswanderung, um später mit meinem Erwerb meine Mutter zu unterstützen.“

„Haben Sie die Adresse dieser Freundin?“ fragte ich, teilweise aus Neugierde, teils aus Teilnahme, damit sie nicht wieder in schlechte Hände fiel. Sie nannte mir einen der gefährlichsten Winkel New-Yorks.

„Der Mann meiner Freundin betreibt dort ein Hotel und macht gute Geschäfte,“ erzählte sie harmlos weiter, „sie werden mich gewiß

aufnehmen und für ein passendes Unterkommen sorgen.“

„Armes Mädchen, da kommen Sie ebenso schlecht, womöglich noch schlechter an, als vorher,“ sagte ich von aufrichtigem Mitgefühl erfüllt. „Sie können nicht wissen, welches Los Ihrer dort wartet. Die Branntweinschenken in jener Gegend sind Lasterhöhlen, in denen der Abschaum der Millionenstadt einen Schlupfwinkel findet.“

„Mein Himmel, was soll ich beginnen — ohne Geld, ohne meine Sachen?“ rief sie, verzweiflungsvoll die Hände ringend, „nichts bleibt mir übrig, als mein Leben zu enden. — O, meine arme Mutter, meine armen Geschwister!“

„Schämen Sie sich, so mutlos zu sein, mein Fräulein,“ sagte ich scharf tadelnd, „haben Sie so wenig Vertrauen auf Gott, der Sie so sichtlich in seinen Schutz genommen? Sollte es der Polizei nicht gelingen, Ihre Habe zurückzuerhalten, so leihe ich Ihnen eine kleine Summe, welche Sie in der ersten Zeit vor Not schützt. Sie gehen in ein Vermittlungsbureau, welches ich Ihnen nachher bezeichnen werde, und suchen eine Stellung, haben Sie eine solche gefunden, zahlen Sie mir später das Geld zurück. Sie können doch arbeiten?“

„Gewiß, und wie gern will ich arbeiten,“

sagte sie mit erwachendem Mut. „Ich kann einem großen Haushalt selbständig vorstehen und würde unermüdetlich tätig sein, um meine Schuld abzutragen. Wie soll ich Ihnen danken, mein Herr — o, es gibt doch noch edle, gute Menschen!“

„Ich begleitete sie,“ fuhr Harry fort, „in ein mir bekanntes, sehr zuverlässiges Stellenvermittlungsbureau und hatte auch bald die Freude, sie in einem angesehenen Bürgerhause eingestellt zu finden.“

„In dem Hause Miß Davis,“ schaltete Ernst lächelnd ein. —

„Nein, vorerst in einem bescheidenen Bürgerhause,“ erwiderte Harry, „doch höre weiter: Dank den Bemühungen des Polizisten erhielt Susanne einen Teil ihrer Habe zurück. Das Geld, das ich ihr vorschussweise geliehen, und welches sie mir sofort zurückgeben wollte, überhandte sie auf meinen Rat zur Unterstützung ihrer Mutter in die Heimat. Beiläufig bemerkt, habe ich dieser ersten Sendung schon einige weitere folgen lassen. Anfangs fühlte sich Susanne in ihrer Stellung sehr wohl, doch als ich mich nach längerer Zeit wieder nach ihrem Ergehen erkundigte, fand ich sie in Tränen aufgelöst. Die alte Geschichte von gewissenlosen Nachstellungen erwachsener Söhne hatte eine neue Auflage erlebt. Ich

Dresden, 5. Dez. Nach einer Blättermeldung ist in Meinig ein Gutbesizersohn an Blutvergiftung gestorben. Der junge Mann behauptete, beim Militär durch einen hohen Kockragen einen wunden Hals erhalten zu haben. Er hatte die Entzündung nicht beachtet, wodurch Blutvergiftung entstand.

* Leuthen, 5. Dez. Heute, am 150. Jahrestage der Schlacht bei Leuthen, fand im Beisein des Kronprinzen als Vertreter des Kaisers die feierliche Enthüllung des vom Kaiser auf dem sogenannten Altarplatz des Schlachtfeldes gestifteten Denkmals statt. Zur Feier waren die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, zusammengesetzte Abteilungen schlesischer Regimenter aller Waffen und Abordnungen anderer Regimenter erschienen. Der kommandierende General des vierten Armeekorps verlas die kaiserliche Stiftungsurkunde, worin der Kaiser auch sein Bedauern aussprach, daß er leider verhindert sei, der Feier beizuwohnen. Nachdem die Denkmalschülle gefallen war, wurde der Choral „Nun danket alle Gott“ gesungen; darauf fand ein Parademarsch vor dem Kronprinzen statt.

* Frankfurt a. M., 6. Dez. Zur Feier des 25jährigen Bestehens der deutschen Kolonialgesellschaft wurde abends im „Palmengarten“ ein Festmahl gegeben, dem die Spitzen der Behörden und u. a. auch Staatssekretär Dernburg beiwohnten. Herzog Johann von Mecklenburg teilte mit, daß ein Telegramm an den Kaiser abgegangen sei, dessen Inhalt er verlas. Darauf brachte er ein 3faches Hurra auf den Kaiser aus. Der Präsident der Abteilung Frankfurt feierte die Verdienste der beiden bisherigen Präsidenten der Kolonialgesellschaft, des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg.

* Aichaffenburg, 6. Dez. Im Wartesaal 1. Klasse versuchte der Zauberer Hartmann aus Wien seine Geliebte, mit der er in Streit geraten war, zu erschließen. Das herbeieilende Personal empfing er gleichfalls mit Revolvergeschüssen. Er konnte erst festgenommen werden, nachdem er seine Munition verschossen hatte.

* Stuttgart, 5. Dez. Freiherr Schertel von Bärtenbach, der kürzlich wegen Vergehens gegen Paragraph 218 verhaftet wurde, hat sich heute nachmittag im Untersuchungsgewächnis erhängt.

Frankreich.

* Brest, 5. Dez. Das englische Kriegsschiff „Renown“, an dessen Bord das spanische Königspaar auf der Fahrt nach La Rochelle sich befindet, suchte um 9 Uhr vormittags infolge von Unwetter die Reede von Brest auf. Es wurden Salutschüsse gewechselt und

sprach ihr Trost und Mut zu und ermunterte sie, sich nach einer andern bessern Stellung in der Stadt umzusehen.

„Amerika hat mir von Anfang an kein Glück gebracht“, gab sie mir entschieden zur Antwort, „ich will von weiteren Versuchen abstecken. Meine Ersparnisse werden soweit reichen, daß ich in die Heimat zurückkommen kann, wohin mich die innigste Sehnsucht zieht.“

„Wird Ihnen der Abschied von mir so leicht?“ fragte ich kalt.

Weinend reichte sie mir die Hand. „Was kann ich Ihnen sein, Mister Harry, meine Armut würde Sie am Vorwärtkommen hindern. Sie haben selbst um den Lebenserwerb zu kämpfen; es wäre gewissenlos von mir, Ihnen noch weiter zur Last zu fallen.“

Am Anfang unserer Bekanntschaft hatte ich ihr gesagt, daß ich Clerk in einem hiesigen Handlungshause sei und sie später dabei gelassen, damit sie sich nicht trügerischen Hoffnungen hingabe. Tatsächlich verfügte ich auch über keinen Dollar, den ich mir nicht selbst verdient; denn die Unterstützungen meines Vaters habe ich grundsätzlich zurückgewiesen. Ich zog sie an mein Herz, bat sie, mir zu vertrauen und vorläufig eine andere Stellung zu suchen, bis ich sie zu meiner Gattin machen könne. Die Annahme der jetzigen Stellung in Mister Davis' Hause war der Erfolg meiner eindringlichen Vorstellungen. In diese Zeit

der Vertreter des Seepräfecten begab sich zur Begrüßung des Königspaares an Bord. Man glaubt, daß der König und die Königin über Land nach Bordeaux weiterreisen werden.

Schweden.

* Stockholm, 5. Dez. Ueber das Befinden des Königs ist mittags folgendes Bulletin ausgegeben worden: Das Blasenleiden bereitete dem König gestern andauernde Schmerzen, die von den Ärzten durch lokale Behandlung gemildert wurden. Der Schlaf ist wenig zufriedenstellend, die Temperatur normal. Den Vorsitz in dem gestern neugebildeten Ministerium führt Staatsminister Lindman.

* Stockholm, 6. Dez. Nach einem abends 11 Uhr ausgegebenen Bulletin hatte der König einige Stunden Schlaf. Temperatur 37,6, Puls kräftig, aber etwas unregelmäßig. Die Kräfteabnahme steigert sich etwas. Die schmerzhaften Erscheinungen an der Blase haben sich etwas verringert.

Rußland.

* Petersburg, 5. Dez. Heute mittag begann der Prozeß gegen die sozialistischen Abgeordneten der 2. Duma wegen Hochverrats. Die Angeklagten und ihre Verteidiger weigern sich, an den Prozeßverhandlungen irgend welchen Anteil zu nehmen, da die Öffentlichkeit ausgeschlossen ist.

* Petersburg, 6. Dez. Aus Anlaß des Prozesses gegen die sozialistischen Abgeordneten streiken von insgesamt 125 000 Arbeitern 75 000. In Moskau stellten die Arbeiter in 35 Fabriken die Arbeit ein. Der Stadthauptmann befahl, die Anstifter des Ausstandes aus der Stadt zu verweisen. In Saratow streiken die Arbeiter in 8 Betrieben und in den Eisenbahnwerkstätten.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 6. Dez. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 3. Dezember 1907:

Die Lieferung von 2 Kleiderschränken für die Arbeiterstube des Gaswerks wird dem Zimmermeister Frohmüller zum Angebot übertragen.

Das von der Gaswerksverwaltung mit der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Gaswerke getroffene Abkommen wegen Abgabe der Teerproduktion bis 31. März 1909 wird genehmigt.

Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die Lieferung von 200 Stück Grenzsteinen auszusprechen.

Feldhüter Gustav Wackershauser wird auf sein Ansuchen seines Dienstes entlassen und bis zur definitiven Besetzung der Stelle Ernst Bahlinger hier provisorisch mit der Feldhut betraut.

fiel das Ableben meiner Mutter und machte mich zum unabhängigen Herrn und Besitzer von drei Millionen Dollars. Kurze Zeit darauf setzte mein Vater wider mein Wissen und Willen die Verlobung mit Miß Davis ins Werk — und nun weißt Du alles, lieber Freund!

„Fast glaubte ich einen Roman zu vernehmen“, sagte Ernst scherzweise.

„Der Roman meines Lebens ist es ja auch“, erwiderte Harry ernst, „nun bedarf es Deiner Hilfe, ihn zu einem friedlichen Abschluß zu bringen.“

„Wenn die Sache ohne abenteuerliche Entwicklungen abgeht, biete ich Dir meine Hand“, erklärte Burger bestimmt, „wenn nicht, ziehe ich mein Versprechen zurück.“

„Vor allem mußt Du mir eine Zusammenkunft mit Susanne zu verschaffen suchen, damit ich sie um Nachsicht bitten kann, daß ich sie betreffs meiner Persönlichkeit hinter das Licht geführt. Weiter muß ich sie dann über meine erzwungene Verlobung mit Miß Davis aufklären und um Verzeihung bitten.“

„Daß durch Deine Worte die Millionenerbschaft hindurchschimmern und sei überzeugt, sie fällt Dir gerührt um den Hals“, sagte Ernst scherzend.

„Du kennst Susanne nicht, um sie in so abfälliger Weise zu beurteilen“, erwiderte Harry verlegt, „den armen Clerk hat sie mit

Schreiner Jakob Friedrich Kandler wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Von der Einladung des Vereins für Vogel-freunde zur Ausstellung am 7./9. Dezember wird dankend Kenntnis genommen.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird stattgegeben.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses sollen 5 Grundstücke zu Waldanlage angekauft werden.

Zu dem vorliegenden Gesuch des Bäckers Werle um Genehmigung zur Errichtung eines Volkstafelz in seinem Anwesen Amalienstr. 11 wird die Bedürfnisfrage bejaht.

Zu der im Staatsvoranschlag 1908/9 vorgesehenen etatmäßigen Stelle eines Handelslehrers an der hiesigen Gewerbeschule ist die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen.

Die Geometergehilfenstelle wird dem techn. Gehilfen Karl Rude in Wertheim übertragen und der mit demselben abgeschlossene Dienstvertrag genehmigt.

Der Gemeinderat hält bezügl. des Weges im Killisfeld (von der großen Linde über das Pulverhäuschen nach Aue) die bisher vertretene Auffassung hinsichtlich der rechtlichen Natur desselben aufrecht und beantragt gemäß § 37 des Straßengesetzes Entscheidung des Bezirksrats.

Der Gemeinderat erklärt sich mit den von dem erlassenen Statut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu erlassenden Ausnahmen nach der von Gr. Bezirksamt übersandten Zusammenstellung einverstanden, beantragt aber, die Ladenschlußzeit für die Metzgereien statt 12 Uhr auf 1 Uhr festzusetzen.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus auf 1. Dezember d. Js. betrug der Zugang im November 272, der Abgang 231, somit Zunahme 41. Einwohnerzahl auf 1. Dezember: 13 651.

Der Arbeitsnachweis wurde im Monat November wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitgeberanmeldungen 152, Arbeitssuchende 128, vermittelt wurden 54 Stellen, gegen 47 im Oktober.

Bei der städtischen Sparkasse wurden im November eingelegt 412 025,85 Mk., rück-erhoben 193 111,01 Mk., sonach Mehreinlagen 218 914,84 Mk. Die Zahl der Einleger vermehrte sich um 159. Der Erlös aus Sparmarken betrug: a) durch Abholen bei den Beteiligten 1114 Mk., b) durch Abgabe in der Volksschule 2048,60 Mk.

12 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Versicherungswert von 220,700 Mk. werden nicht beanstandet.

inniger Liebe umfaßt, für den reichen Verlobten der Miß Davis hätte sie keinen Blick gehabt.“

„Gut, und in welcher Weise soll ich Deine Pläne fördern?“

„Du wirst in einigen Zeitungen einen Aufruf an Fräulein Leuthold erlassen, mit der Bitte, sich in Familien- und Erbschaftsangelegenheiten zur Rücksprache in Deiner Wohnung einzufinden. Ich werde Zeit gewinnen, mich mit ihr zu verständigen.“

„Recht — und wenn die Versöhnung unter unzähligen Seufzern und Küßen erfolgt ist — was weiter?“ fragte Ernst angeregt.

„Weiter gehst Du dann nach Cincinnati und suchst mit älteren Farmbesitzern, jungen Ansiedlern und mit den niederen Arbeiterklassen in Verbindung zu treten, um Erkundigungen einzuziehen, ob die von der N. N. schen Kompaniegesellschaft erworbenen Ländereien und die zur Bereitung von Fleischkonserven neu errichteten Fabriken wirklich so wertlos sind, als man sie von maßgebender Seite aus machen will. Ich meine, es ist etwas faul an der Geschichte. Einer unserer deutschen Landsleute, ein Kommerzienrat Günther aus D., ist mit großen Kapitalien eingetreten. Ich glaube, man sucht den guten Mann zu pressen.“

(Fortsetzung folgt).

Amliche Bekanntmachungen. Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbauamts im Jahre 1908 nötigen Fuhrleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Die Befuhr von Sand aus der städt. Sandgrube.
2. Die Befuhr von Pflastersteinen vom städt. Steinbruch.
3. Die Befuhr von Gestein vom städt. Steinbruch.
4. Die Befuhr der Viehwagen Nr. 1 und Nr. 2.
5. Die Befuhr des Rehricht- und Müllabfuhrwagens und des Kran- und Schlammabfuhrwagens.
6. Die Befuhr des Straßenehrichtabfuhrwagens.
7. Das Ausladen von Schotter, Kies u. an der Bahn.
8. Die Befuhr des Kanalausbaus.
9. Die sogenannten Nebenfuhr.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag den 13. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Durlach den 6. Dezember 1907.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Privat-Anzeigen.

Schöne Wohnung

an der Hauptstraße, 3 Zimmer, 2 Mansarden, großer Speicher, Küche, Keller, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Hauptstraße 49 im Laden.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 6 ineinandergehenden Zimmern mit Balkon und sonst reichlichem Zubehör in freier Lage ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Dieselbe kann auch geteilt werden in je 3 Zimmer.

Dieselbst ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 16, 1. Stock.

Wohnung gesucht

von 2-3 Zimmern mit Glasabschluss und Zubehör für Familie ohne Kinder auf 1. April. Offerten unter „Wohnung 1908“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stammgäste, Freunde u. Gönner lade ich hiermit freundlichst zu einer

Weihnachtsfeier

auf 1. Januar ein. Liste zur Unterzeichnung liegt auf von Samstag den 7. bis 22. Dezember.

Hochachtungsvoll

Otto Pfeifer, Wirt u. Koch, zum „Schlöble“.

Brillanten

Blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten **Stechenpferd-Lilienmild-Seife**

v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. 2 Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Honig,

garantiert reinen, verkauft Friedrich Geyer, Grözingenstraße 18.

Milchkunden

werden angenommen und die Milch ins Haus geliefert von Frau Gustav Forschner, Amalienstraße 3.

Oskar Gorenflo

Sollieferant, empfiehlt von täglichem großem Absatz — billigste Preise —

Hasen, Hasen

von Mk. 2.50 an, auch zerlegt: Ziemer, Schlegel, Ragout.

Fasanen, Rebhühner, Wachteln, Wildenten, schwere St. 2. —, kleine von 40 Pf. an.

Rehe

im Fell per Pfund 75 $\frac{1}{2}$, Rehziemer, Rehschlegel, Büge Pfd. 80, Ragout Pfd. 50.

Straßburger Bratgänse, auch Teilstücke, Wetterauer Gänse, Junge Enten, Franz. Boullarden, Suppenhühner, Junge Hahnen.

Burgunder Schnecken, Austern, Malossol-Caviar etc.

NB. Wild und Geflügel auf Wunsch fein gespickt und bratsfertig ohne Arbeitsberechnung.

Kaffee!

Liebhabern einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als **besonders preiswert** — garantiert rein — schmeckend — unsern

Sirocco-Kaffee

— $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ — stets frisch gebrannt aus unserer eigenen Sirocco-Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.



Tafelmesser,

Fisch- u. Granthierbestecke, Messer- u. Schinkenmesser, Messer- u. Tafel- stähle, st. Rasier-, Okulier- u. Garten- messer, Jagdnicker, Forkzieher, Dieg- u. Hackmesser, Eh- u. Kaffeelöffel, Scheren u. Rebscheren, Streichriemen, Abziehleine empfiehlt in guter Qualität

Karl Egeler.

Messerschmied, Jägerstraße 9, Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit Kraftbetrieb.

NB. Vertretung der bedeutendsten Silberbesteckfabrik. Katalog zu Diensten. Fabrikpreise.



Samstag den 7. und Sonntag den 8. Dezember: Ausnahmetage.

In diesen beiden Tagen gewähre ich auf **Knabenlodenjoppen, Knabenpaletots** **35 % Rabatt,** auf **Herrenlodenjoppen, Herrenpaletots** **25 % Rabatt.**

ferner empfehle mein überfülltes Lager in **Herren- und Knaben-Anzügen,** sowie enorm billigen **Unterhosen, Arbeitshemden, Sweaters, gestrickten Westen, Sockenträgern, Socken u.**

Krämers Konfektionshaus,

76 Hauptstr. Durlach. Hauptstr. 76.



Monopol,

ein aus nur den besten Erzeugnissen unserer Produktionsländer zusammengestellter **Kaffee,**

gelber und grüner Sorten mit etwas kräftigem, dabei aber lieblichem Geschmack, per $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **0,95,**

für den verwöhntesten Gaumen ein **wirklicher Genuß!**

Am Mittwoch und Samstag frisch gebrannt, auf Wunsch beim Dabeisein des Käufers.

Ph. Luger u. Filialen.

Junge fettgestopfte Gänse,

sowie zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben bei Frau Bauer, Mühlstraße 4

Hägenmark.

Prima schönes Hägenmark ist Samstag auf dem Wochenmarkt letztmals zu haben. **Schoß** aus Karlsruhe.

Achtung!

Von heute ab wird ein junges speckfettes **Braverisferd** aus Raftatt ausgehauen, das Pfund zu 25 Pfg., auch ist schöner **Speck** und **Schmeer** zu haben, sowie **Rauchfleisch**, das Pfund 40 Pfg., **abgetohtes Salz-** **fleisch**, das Pfund 40 Pfg., **frische Wurst**, das Pfund 40 Pfg., **geräucherte Wurst**, das Pfund 50 Pfg.

A. Enghofer, Bierdemehger, Auerstraße 17.

Fräulein erteilt, insbesondere Anfängern, gründlichen **Klavierunterricht.**

Zu erfragen oder gest. Offerten abgeben in der Exp. ds. Bl.

Drei Waggon Schweizer

Tafeläpfel

Sorte	I	Pfd. 18
"	II	" 16
"	III	" 14
"	3	" 40
extrafein	"	" 20

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.



DURLACH

Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr im Lokal:

Mitgliederversammlung

Gemeinde Durlach



Gut Heill

Samstag den 7. ds. Mts., nach der Turnstunde Monatsversammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand

Musikverein Einigkeit

Morgen, Samstag, 7. Dezember:

Monatsversammlung im Lokal betr. Christbaumfeier. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Nach Schluß der Tagesordnung musikalische Unterhaltung.

Vogel- & Geflügelzuchtverein Durlach u. Umgebung.

Samstag den 7. Dezember, abends halb 9 Uhr, findet im Lokal (Grüner Hof) unsere Mitgliederversammlung statt. Es ist die Pflicht eines jeden Ausstellers, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria.

Sonntag abend von 6 Uhr ab: Familienabend im Lokal. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Meyerhof.

Morgen (Samstag):

Schlachttag.

9 Uhr: Wellfleisch mit Kraut, abends: Leber- u. Griebenwürste, Sonntag früh: Schweinsknochen mit Kraut, wozu einladet

K. Mössinger.

2 fruchtige Sohnen-Ziegen und 1 Zuchtbock zu verkaufen. Näheres bei der Exp. ds. Bl.



Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margareta Selter,

geb. Gigas,

für die reichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer und den erhebenden Grabgesang der Schüler des Herrn Hauptlehrer Schulz sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Herzlichen Dank auch den beiden Krankenschwestern für die aufopfernde, liebevolle Pflege und allen denen, die sie während ihrer langen und schweren Krankheit mit Besuchen erfreuten.

Aue den 6. Dezember 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Andreas Selter, Gärtner, und Kinder.



Achtung!

Rindfleisch 64
Ruhfleisch 50
Schweinefleisch 74
Kalbfleisch 74

morgen auf dem Markt beim Rathaus, sowie in meinem Laden Hauptstraße 84 zu haben.

A. Kilsheimer.

frisch eingetroffen. Neue

Dampfpfäfel,

per St. 60
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.

Gänselebern

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft bei

Frau Bauer, Mühlfstraße 4.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 8. Dezember 1907.

In Durlach: Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtpf. Specht. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe. Nachm. 2. Uhr: Herr Dekan Meyer. (Missionsgottesdienst.)

In Wolfartsweier 9. Uhr: Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehlfstraße 4.)

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 " Bibl. Vortrag. Montag 8 " Jungfrauenverein. Dienstag 8 1/2 " Jünglingsabend. Mittwoch 8 " Gebetsversammlung. Donnerstag 8 1/2 " Singl. Männerchor. Freitag 8 " Sonntagsschulvorb.

Friedensfelle.

(Seboldstraße).

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. Berner. 11 " Sonntagsschule. 3 " Jungfrauenverein. 8 " Predigt. Montag 8 1/2 " Singstunde. Dienstag 8 1/2 " Missionsarbeitsverein. Donnerstag 8 1/2 " Gebetsversammlung u. Jünglingsverein.

Wolfartsweier: Sonntag 3 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

1. Dez.: Karoline Sophie, Bat. Georg Walter, Fabrikarbeiter. Gestorben: 3. Dez.: Gustav Johann Beneter, verh. Nachtwächter, 31 1/2 Jahre alt.

Vorausichtliche Witterung am 7. Dez. Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken, etwas kälter.



Zu Weihnachten empfiehlt

Uhren

Pforzheimer Gold- u. Silberwaren

jeder Art in solider Ausführung zu mässigen Preisen

Paul Kraus Herrenstrasse 22.

Etwas für zugeordnete Aufträge in Semi-Email-Bildern etc. bitte höchst, sorgfältiger Ausführung wegen, baldigst aufzugeben.



Saalbau zum roten Löwen.

Sonntag den 8. Dezember 1907:

Grosses humoristisches Konzert

Fröhlich-Stauch-Heibel.

Arkommisches Programm. Neu: Der Streit vom Grözingen Meiner oder i laut nemme.

Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr. — Eintritt 20 Pfg.

Bitte

probieren

Sie

meinen

Bon wöchentlich frisch eintreffenden

EIERN

empfehle zur Weihnachtsbäckerei:

Prima frische Türken 100 Stück A 7.40
" " Ungarn 100 " " 7.10
" " Ruffen 100 " " 6.80
" " Kalk (tadellose) 100 " " 6.50
im Detail per Stück von 6 1/2 - 8 S.

Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.

heute abend frische

Leber- u. Griebenwürste, Fleischwürste, Wienerwürste, frisch gekochten Schinken

empfehlen Karl Bull, Metzgerei, Lammstraße 24.

Erfolgreich

läßt man sich massieren von Aug. Walz, geprüfter Massieur, Durlach, Hauptstr. 28.

Gesucht

junges Mädchen für Monatsdienst zu versehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.